

am 12. Dezember C. Henkel, fürstl. weimarischer General-Proviantmeister“.

1634 traf am 4. Januar wieder Obrist Krachts ein, dem am 13. Jan. der Generalquartiermeister des schwedischen Kanzlers folgte; am 15. Jan. erschien der Herr Reichskanzler Oxenstjerna mit 350 Pferden allhier; im Amtshause hielt man ein treffliches Mahl ab; am folgenden Tage langte auch der Graf von Brandenstein mit 70 Pferden an. Die Verpflegung verursachte ganz bedeutende Kosten, und das Weib des schwedischen Trompeters, der mit seinem Herrn, dem Kanzler, wieder abzog, blieb zurück; der Rat musste es lange Zeit verpflegen. An weiteren Einquartierungen seien aufgeführt:

„am 29. Januar Capitän Thevesen mit seiner Compagnie;

am 12. Februar der Resident von Erfurt mit 40 Pferden;

am 28. Februar Obrist Thur mit 6 Pferden;

am 1. März etliche schwedische Herrn mit 10 Pferden;

am 11. März ein Graf;

am 15. März der Reichskanzler Oxenstjerna (beim Mahl im Amt wurden verbraucht 84 Pfd. Rindfleisch, 2 Tonnen Bier, 8 Hühner, 2 Schock Eier, 12 Pfund Butter, 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund Fische, 1 Metze Salz, 1 Scheffel Kohlen);

am 15. März des Herren Residenten von Erfurt Gemahlin, so aus Pommern gekommen;

am 16. März Obrist Rasche mit 16 Pferden;

am 16. März der General Baner mit 55 Pferden;

am 21. März hat General Baner im Amt gelegen;

am 29. August hat der junge Oxenstjerna hier gelegen;

am 7. und 18. Oktober wohnte General Baner im Amt;

am 22. Oktober ist das Lauenburgische Regiment eingefallen;

an demselben Tage hat man den Fürsten von Sachsen gespeist;

am 28. November hat General Baner mit dem Residenten im Amt Mittagmahl gehalten;

am 29. November hat des Herrn General Baner Gattin im Amt logieret;

am 29. Dezember wiederum General Baner; er führte ausser seinen Völkern auch einen Rent- und Stallmeister, einen Doktor, einen Wildschützen, sowie eine Menge Kutscher und Leibdiener mit sich.

Am 30. Dezember, wie auch am 24. Februar lag der Generalmajor Dromundt in Sömmerda“.

Die angedeuteten Einquartierungen beziehen sich auf Offiziere und sind nur ein Bruchteil von allen vorhanden gewesen; wollte man sie vollständig geben, so würden die Aufzählungen ganze Bogen füllen. Die bereits oben angeführten 1727 Schock etc. an „Kost und Gelde für das Kriegswesen“ sind darum leicht erklärlich; man bedenke auch, dass in dieser Ausgabe an Traktamentsgeldern 667 Thaler dem schwedischen Residenten in Erfurt, 138 Thaler, 18 Groschen und 14 Thaler, 6 Groschen 6 Pfg. den Capitänen Stachos und Olson verabfolgt worden sind. Trotzdem der Krieg viel Not brachte, wurden doch die Stadtgebräuche nach Möglichkeit aufrecht erhalten; so feierte man im April 1633 den Ostermarkt und ebenfalls im Verlauf des Jahres die drei hohen Gerichte, natürlich ohne Anwesenheit der Erfurter Abgeordneten. Am 7. Juni nahm man den Flurgang, verbunden mit dem Hegemahl, vor. „Den